Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 35 (1979)
Heft: 5-7

Buchbesprechung: Buchkiosk
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchkiosk

Parteien, Programme, Parolen; von Hans Tschäni

«Wer von den Parteien reden will, muss beim Staat beginnen. Beim Staat als der Organisation, die überall in unserem Leben präsent ist und der wir nicht entrinnen können... Ginge es bloss um die Infrastruktur: um das Wischen der Strassen, die Funktion des Totengräbers oder die Hilfsdienste der Feuerwehr, dann liesse sich die Organisation von einem Direktor und einem Verwaltungsrat lenken... Es geht also immer um die entscheidende Frage, wer die grosse Macht, die sich im Staat zusammenballt, in welcher Weise ausüben darf.» So direkt, gut lesbar und auch für politische Anfänger verdaulich, steigt Hans Tschäni in sein Thema ein. Im ersten Teil des handlichen kleinen Buches beleuchtet er zunächst die Demokratiesysteme, in denen die Parteien tätig sind. Der Mittelteil versammelt informative Porträts der grösseren Parteien, geschrieben aus der Sicht ihrer Grundsätze und ihrer Stellung im Weltanschauungsspektrum. Der dritte Teil ist der eigentlichen Bewertung und Kritik der Parteientätigkeit im einzelnen und des Parteiensystems in unserer Demokratie gewidmet. Tschänis Buch ist jeder Staatsbürgerin wärmstens ans Herz zu legen! Vom gleichen Autor erschienen schon verschiedene, wichtige Publikationen zur schweizerischen Innenpolitik, nämlich «Profil der Schweiz», «Mini-Profil der Schweiz», «Die Diktatur des Patriotismus» und «Demokratie auf dem Holzweg». (Sauerländer und Ex-Libris, 14.80 Franken.)

«Die wahre Geschichte von den Makaka mit den Sonnenbrillen», von Adela Turin und Nella Bosnia

Feministische Bilderbücher, muss das sein? Von Herzen gern, wenn sie so lustig, unverkrampft und farbig sind wie diese Affengeschichte. In Wort und Bild wird erzählt, wie die Makakamännchen gemäss altem Brauch vor allem mit Nichtstun ausgelastet waren und sich von ihren lieben Frauen bedienen liessen. Eines Tages hatten sie aber, o Wunder, vom Imponiergehabe und der geniesserischen Faulheit ihrer vergötterten Männer die Nase voll, nahmen ihre Äffchen auf den Arm und verreisten. Sie gründeten einen eigenen Staat, ein richtiges Frauenparadies. Die ihrem Schicksal überlassenen Männer mussten sich wohl oder übel selber weiterhelfen. Ein utopisches Happy-End wird nicht völlig ausgeschlossen: «Es wird erzählt, dass die Makakamänner eines Tages neugierig wurden und sich zu einem Besuch in den andern Wald aufmachten. Vielleicht hat dem einen oder anderen das gemütliche und lustige Leben der Makakafrauen so gut gefallen, dass er bleiben wollte. Aber darüber weiss man nichts Genaues, ihr wisst ja, dass diese Geschichte vor vielen, vielen Jahren geschehen ist.» Es handelt sich, das ist nicht zu bestreiten, um ein tendenziöses Bilderbuch, mit dem der Zürcher Limmat-Verlag sein eigenes Kinderbuchprogramm eröffnet hat. Geplant ist eine Reihe von weiteren Veröffentlichungen aus dem Verlag Dalla parte delle bambine: den gründeten italienische Feministinnen 1975 in Mailand, weil sich offenbar kein bestehender Verlag für die «Frauenfrage» im Sechsfarbendruck fürs Kinderzimmer interessierte... (Limmat-Verlag, 15.— Franken.)